

NS Frauenschaft
Eschbach

Ch r o n i k

der NS Frauenschaft Ortsgruppe Eschbach. (bis Ende 1937)

1. Entstehungsgeschichte.

Die ersten Anfänge der NS Frauenschaft Eschbach gehen auf das Jahr 1932 zurück, sie fallen zeitlich zusammen mit der Gründung der Ortsgruppe der NSDAP. Den Anstoß gaben die großen Werbeumzüge der SA, die hier auf fruchtbaren, vorbereiteten Boden fielen. Bei dieser Werbeveranstaltung setzten sich zum ersten Mal zwei Frauen aktiv ein, die öffentlich aus einem Kessel die SA verpflegten und die als erste Mitglieder der NS Frauenschaft heute noch geführt werden. Es sind dies: *Frau Luise Häuser und Frau Anna Schäfer*.

Zur Gründung einer eigenen Ortsgruppe kam es jedoch noch nicht, es fehlten sowohl Anregungen von Seiten der Kreisleitung als auch eine tatkräftige Frau hier im Orte. 3 Frauen folgten jedoch den Einladungen der bereits in Usingen gegründeten Frauenschaft und besuchten deren Veranstaltungen. Des Abends wurden sie gewöhnlich von Usinger SA Männer nach Hause gebracht. Es waren dies die jetzige Ortsfrauenschaftsleiterin *Frau Emilie Russ, Katharine Brechall und Frau Anna Schäfer*, die bereits oben erwähnt wurde und deren Mann schon Parteigenosse war. Diese Frauen traten der Usinger NS Frauenschaft damals nicht bei, weil der Plan der Gründung einer eigenen Ortsgruppe in Eschbach schon erwogen wurde.

2. Gründung.

Diesen drei Frauen gelang es im Laufe des Jahres 1933 gleichgesinnte Frauen für die Idee der Frauenschaft zu erwärmen, sodass am 10. November 1933 durch die Kreisfrauenschaftsleiterin, *Frau Valentin*, die NS Frauenschaft Eschbach mit 12 Frauen als Anfang ins Leben gerufen werden konnte. Diese Zahl erhöhte sich bis Januar 1934 durch eifrige Werbung auf 24 Mitglieder. Die erste Ortsfrauenschaftsleiterin war *Frau Schädlich*, die ihr Amt jedoch im September 1934 wieder niederlegte. Es entstand eine Krise, da keine Nachfolgerin gefunden werden konnte. Nach zweimonatlicher Bemühung übernahm *Frau Häusler* die Leitung. Unstimmigkeiten mit dem Kreisleiter und Krankheit ließen sie jedoch ihr Amt im Mai 1935 niederlegen. Diese Krisenzeit hatte den Austritt von 16 Frauen zur Folge. Da sprang die Frauenschaftsleiterin von Usingen, *Frau Loetze*, helfend ein, die jeden Monat eine Versammlung hielt und alle schriftlichen und finanziellen Angelegenheiten miterledigte. Als Helferin hatte sie nur *Frau Emilie Russ* zur Hand. Die Organisation festigte sich wieder, sodass im Juni 1936 die Kreisfrauenschaftsleiterin auf Vorschlag von *Frau Loetze, Frau Emilie Russ* als vorläufige Leiterin eingesetzt werden konnte. Sie übernahm die Frauenschaft mit 54 Mitgliedern. Kassenleiterin wurde vom gleichen Zeitpunkt ab *Fräulein Emilie Störkel*. An der Besetzung dieser Posten änderte sich bis 1937 nichts mehr.

3. Praktische Tätigkeit der NS Frauenschaft.

Neben der selbstverständlichen weltanschaulichen Schulung und Ausrichtung betätigte sich die Frauenschaft auch praktisch. Die Zusammenarbeit mit der NSV nahm einen breiten Rahmen ein.

Zu Weihnachten 1933 wurden von den Frauen 15 Paar Strümpfe gestrickt, im Herbst 1934 wurde für das WHW 2 Zentner Gelee gekocht, desgleichen im Herbst 1935. Außerdem kam zu der gleichen Menge gekochten Gelees in Herbst 36 das Einkochen von Apfelkompott und Dörren von Apfelschnitten.

In jedem Jahr führte außerdem die Frauenschaft die Eiersammlungen durch, die stets die recht stattliche Zahl von 4-500 Stück erreichten, ebenso regelmäßig die Pfundsammlungen. (Monatlich 1 Zentner Lebensmittel).

Mit großer Freude wurden alljährlich von den Frauen die Weihnachtspakete für das WHW fertiggestellt. 3 schöne Pakete mit warmer Kleidung und Spielsachen gingen 1937 in unserem Kameradschaftsgau Schlesien. Zu einem großen SA-Treffen in Usingen am 14. Juni 1936 steuerte die Frauenschaft Eschbach über 100 Brote belegte zur Verpflegung bei. Ebenso hatte die NS Frauenschaft die feierliche Ausgestaltung des Muttertages seit dem Jahre 1934 in Händen. Im ersten Jahre wurden die alten Mütter durch Hausbesuche und Überreichung von Blumensträußen geehrt, eine Amtswalterin sprach ein passendes Gedicht. Seit 1935 beging die NS Frauenschaft die Ehrung der alten Mütter gemeinsam in einem festlich geschmückten Saal. Nach kurzer Feierstunde war man noch froh ein paar Stunden bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Die alten Mütter freuten sich stets auf diesen, ihren Tag. Die Frauenschaftsleiterin hat sich stets Mühe gegeben, durch Kurzurse der Abteilung Volkswirtschaft und Hauswirtschaft Abwechslung in die Abende zu bringen. Die überaus reiche Beteiligung an denselben zeugt von dem großen Interesse der Frauen für dieses Arbeitsgebiet. Ebenso kam im November 1936 ein Kursus über Erziehungsfragen und Bastelarbeiten zustande.

Aber auch zu frohen Feiern fand sich die NS Frauenschaft zusammen. Mit großem Hallo wurden nach unserem Koch- und Backabenden die gemeinsam gefertigten Gerichte verspeist. Ebenso fröhlich klangen unsere Advents- und Nikolausfeiern aus. Im Juli 1937 kam der erste gemeinsame Ausflug der NS Frauenschaft zustande. Mit fröhlichem Herzen und offenen Augen nahmen die Frauen die Schönheiten unsrer Heimat in sich auf, das Gefühl der Zusammengehörigkeit verstärkte sich.